

Kunst bereitet Freude

Ihr 85. Geburtstag bot der Eschner Künstlerin Hermý Geissmann Anlass für eine grosse Ausstellung ihres reichen künstlerischen Schaffens. Eine Ausstellungsreihe, die in mehrererlei Hinsicht Freude bereitet.

Von Elisabeth Huppmann

Eschen. – Der grosse Andrang bei der gestrigen Ausstellungseröffnung im Eschner Gemeindesaal war nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass Hermý Geissmann hierzulande eine bekannte Künstlerin ist, sondern hatte auch damit zu tun, dass es sich um eine ganz besondere Ausstellung handelt. Zum einen zeigt die Künstlerin, die heuer ihren 85. Geburtstag feiert, einen Querschnitt ihres 40-jährigen Schaffens, zum anderen kommt der Erlös der Ausstellung drei humanitären Hilfsorganisationen zugute.

«Grosse Tochter der Gemeinde»

«Die Kunst ist zwar nicht das Brot, aber der Wein des Lebens.» Dieses Zitat des deutschen Schriftstellers Jean Paul und die Frage, was Kunst eigentlich ausmacht, stellte Gemeindevorsteher Günther Kranz in den Mittelpunkt seiner Begrüssungsworte. Somit sei Kunst zwar nicht lebensnotwendig, aber trage zur Verschönerung des Alltags bei. Dies belegen nicht zuletzt die vielfältigen Werke von Hermý Geissmann, die er stolz als «grosse Tochter der Gemeinde» bezeichnete. Es ehre die Künstlerin, dass sie mit einer Wohltätigkeitsausstellung notleidende Menschen unterstützen möchte. Und so wünschte er der Ausstellung abschliessend nicht nur viele Besucher und der Künstlerin alles Gute, sondern bedankte sich auch bei Hermý Geissmann für ihre Grosszügigkeit.

Ausdruck tiefer Gefühle

Josef Biedermann kam die Ehre zu, den zahlreichen Vernissagegästen die Person und Künstlerin näher vorzustellen. Er skizzierte den künstlerischen Werdegang, sprach von Inspira-



Freuen sich über das Zustandekommen der Ausstellung: Herta Thöny vom Verein für humanitäre Hilfe, die Künstlerin Hermý Geissmann, Vorsteher Günther Kranz, Ute Wild, Teranga Senegal, und Myrtha Ritter, Vereinigung pro Schwester Leoni Hasler (v. l.).

Bild Elma Korac

tionsquellen und Lieblingsmotiven der Künstlerin. «Es ist mir wichtig, tiefe Gefühle auszudrücken und mich dabei nicht in ein Schema pressen zu lassen», zitierte er Hermý Geissmann. Bemerkenswert sei nicht nur die Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksformen, sondern auch die Tatsache, dass die 85-Jährige dabei nicht den Blick für die Nöte und Anliegen der modernen Welt verliere. Der Vernissageredner würdigte Hermý Geissmann als «wach, interessiert und aktiv» und als Person, der gerade auch der Mitmensch wichtig sei. Abschliessend wünschte auch er der Künstlerin «Lebenskraft und Freude am Malen» und verband diese Wünsche mit der Vorfreude auf viele neue Werke.

Mehrfacher Dank

Im Anschluss stellten sich die drei bedachten Organisationen kurz vor. 150

Waisenkindern kann der Verein für humanitäre Hilfe in Burkina Faso bereits ein neues Zuhause und eine Schulbildung ermöglichen. Die Vereinigung pro Schwester Leoni Hasler engagiert sich vor allem in Sao Paulo und Namibia und hinter dem Namen Teranga Senegal verbirgt sich ein Hilfsprojekt, das sich auf die Schulbildung, das Gesundheitswesen und die Förderung von Frauen spezialisiert hat. Alle Vertreter der jeweiligen Organisationen bedankten sich herzlich bei der Künstlerin für ihre grosszügige Unterstützung.

Bilder mit mehrfachem Nutzen

Nach einer weiteren Einlage der Gesangsgruppe von Adolf Marxer und der offiziellen Eröffnung der Ausstellung bot sich Gelegenheit, die facettenreichen Bilder auf sich wirken zu lassen. Blumen- und Landschaftsbil-

der, Dorfansichten, malerische Dorfwinkel, Stillleben, aber auch Akte und abstrakte Bilder unterschiedlichster Maltechniken warten auf die Besucher. Wem hier ein Bild gefällt, der weiss, dass es fortan nicht nur sein Zuhause verschönert, sondern auch eine echte Hilfe darstellt.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung mit Werken von Hermý Geissmann im Gemeindesaal Eschen ist noch bis Sonntag zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Freitag, 5. April von 14–20 Uhr
- Samstag, 6. April von 14–20 Uhr
- Sonntag, 7. April von 10.30–18 Uhr